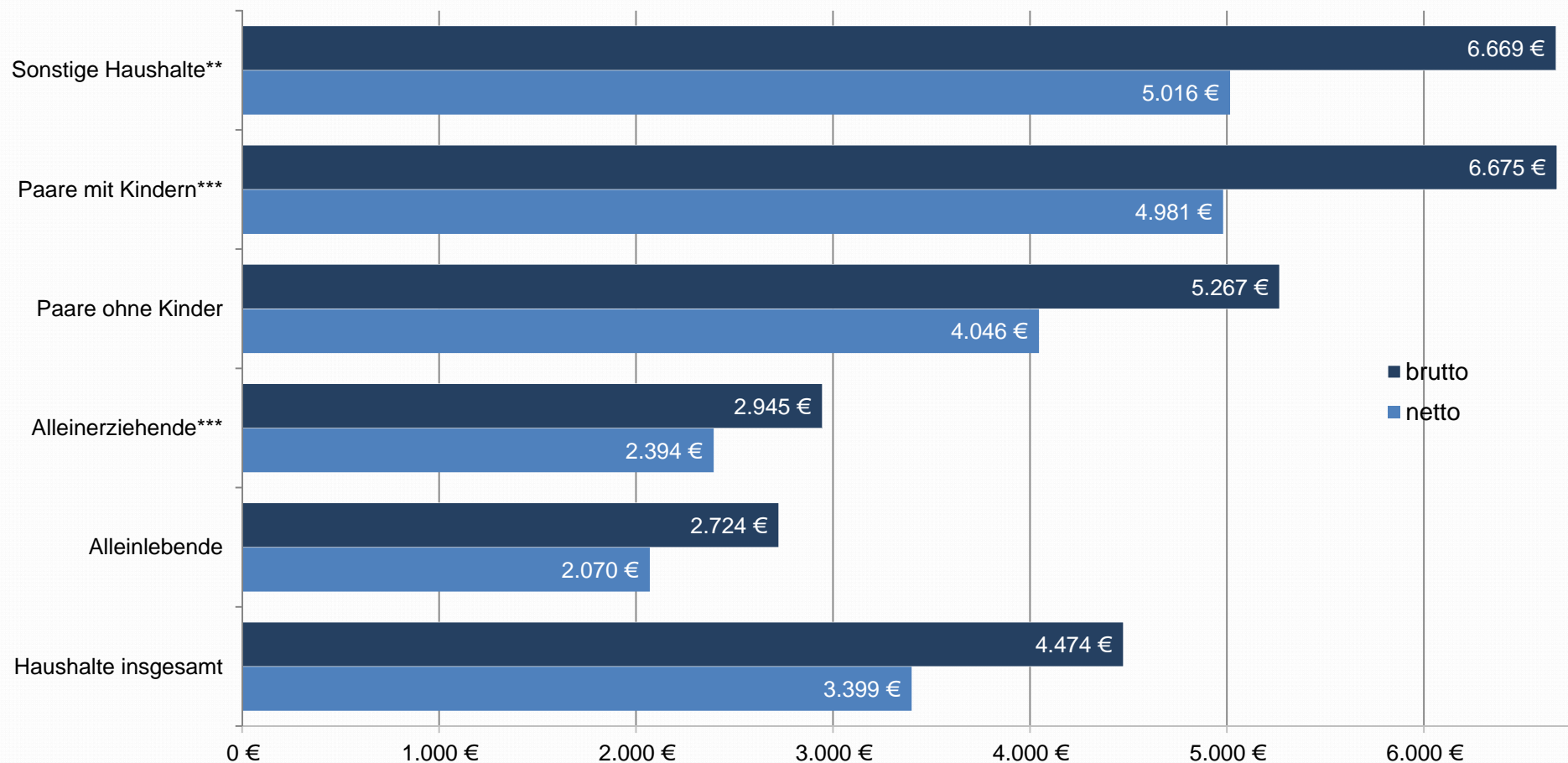


■ Durchschnittliche Brutto- und Nettoeinkommen privater Haushalte* nach Haushaltstyp 2017 In Euro pro Monat



* Ohne Selbstständigenhaushalte

** Unter anderem Haushalte mit Kindern über 18 Jahren, Mehrgenerationenhaushalte, Wohngemeinschaften usw.

*** Mit ledigen Kindern unter 18 Jahren

Quelle: Statistisches Bundesamt (2019), Fachserie 15, Reihe 1, Laufende Wirtschaftsrechnungen

Durchschnittliches Brutto- und Nettoeinkommen privater Haushalte nach Haushaltstyp 2017

Die durchschnittlichen Brutto- wie auch die Nettoeinkommen der privaten Haushalte unterscheiden sich stark nach dem Haushaltstyp. Bei einer ausschließlichen Betrachtung der Einkommen der Haushalte insgesamt würden diese Unterschiede nicht auffallen. . Die jährlich ermittelten „laufenden Wirtschaftsrechnungen“ des Statistischen Bundesamts (Einkommen, Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte) geben hier einen Einblick. Besonders schlecht gestellt sind Haushalte von Alleinlebenden (brutto: 2.724 Euro/Monat, netto: 2.070 Euro/Monat) und Alleinerziehenden (brutto: 2.945 Euro/Monat, netto: 2.394 Euro/Monat). Demgegenüber verfügen Paar-Haushalte, insbesondere Paare mit Kindern über ein erheblich höheres Brutto- und auch Nettoeinkommen. Ebenfalls große Unterschiede in der durchschnittlichen Höhe der Haushaltseinkommen zeigen sich, wenn nach der sozialen Stellung der Haupteinkommensbezieher unterschieden wird (vgl. [Abbildung III.12](#))

Da allerdings aus den Daten keine genauen Angaben über die Zahl der Haushaltsmitglieder in den einzelnen Gruppen zu entnehmen sind, kann es zu Verzerrungen bei den Vergleichen kommen. So macht es beispielsweise einen großen Unterschied, ob von dem durchschnittlichen Nettoeinkommen nur eine Person ihren Lebensunterhalt bestreitet oder ob es sich um einen Familienhaushalt mit (mehreren) Kindern handelt. Dieser Effekt der Haushaltsgröße lässt sich ausschalten, wenn pro-Kopf-Haushaltseinkommen errechnet werden (vgl. [Abbildung III.29](#)).

Betrachtet man die Differenzen zwischen den Brutto- und Nettoeinkommen, fällt auf, dass die Abzugsquote in fast allen Haushaltstypen in der Spanne zwischen 22 % und 26 % liegt. Lediglich bei den Alleinerziehenden fällt sie mit 18,7 % etwas niedriger aus. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Einkommen der einzelnen Haushaltstypen um Durchschnittswerte handelt. Innerhalb der Haushaltstypen variieren die Einkommen sehr stark: Den Haushalten, die mit Niedriglöhnen auskommen müssen, stehen die Haushalte von gut verdienenden Angestellten gegenüber. Entsprechend unterschiedlich fallen vor allem die steuerlichen Belastungen aus. .

Methodische Hinweise

Die Bruttoeinkommen eines Haushaltes setzen sich aus allen Einkommen und Einkommensarten zusammen, die die Haushaltsmitglieder erzielen. Dazu zählen die Erwerbseinkommen (Einkommen aus einer abhängigen Beschäftigung und/oder aus einer selbstständigen Tätigkeit sowie Einkommen aus Vermögen), die Einkommen aus Sozialleistungen aller Art und die Einkommen aus privaten Übertragungen. Die Nettoeinkommen errechnen sich nach Abzug der Einkommensteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag), der Kirchensteuer und der Sozialversicherungsbeiträge.

Die Daten entstammen der laufenden Wirtschaftsrechnung (LWR) des Statistischen Bundesamtes. Im Rahmen der LWR geben etwa 8.000 private Haushalte in Deutschland jährlich (bis auf die Jahre in denen die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe/EVS erhoben wird) freiwillig Auskunft über ihre Einnahmen und Ausgaben. Die Auswahl der Haushalte erfolgt aus der Stichprobe der letzten EVS. Die Haushaltstypen werden

aufgrund des Verwandtschaftsgrades bzw. des persönlichen Verhältnisses der Haushaltsmitglieder zu der Person mit dem höchsten Beitrag zum Haushaltseinkommen gebildet.

Die Aussagekraft der Daten wird dadurch eingeschränkt, dass hohe Haushaltseinkommen (über 18.000 Euro/Monat) sowie die Einkommen der Haushalte von Selbstständigen und Landwirten nicht erfasst werden.